

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Frühjahr. anderen Hälfte wollte General Halil Pascha Mitte Juni die Operationen im hochgelegenen persischen Grenzgebiet wieder aufnehmen, um die Russen aus ihrer gefährlichen Flankenstellung zu vertreiben und den verlorenen Boden wiederzugewinnen. Der Hauptstoß war von Hanikin auf Kermanschah gedacht, während eine schwächere Abteilung von Mosul über Suleimanie vorgehen sollte. Endlich war eine kleine Unternehmung nach Südpersien geplant.

Auf wesentliche Mitwirkung von persischer Seite war einstweilen nicht zu rechnen. Wohl waren im Lauf des Frühjahrs weitere deutsche Offiziere, leichte Geschütze und Maschinengewehre überwiesen worden, die den Rahmen für persische Formationen abgeben sollten. Aber der unglückliche Verlauf der bisherigen Unternehmungen machte die deutsche Arbeit äußerst schwierig. Immer deutlicher trat in Erscheinung, daß, wie Generalfeldmarschall von der Goltz mehrfach betont hatte, Persien nur durch erfolgreichen Einsatz starker militärischer Machtmittel mitzureißen war. Da diese nicht aufgebracht werden konnten, warteten die im Irak tätigen deutschen Offiziere besonders nach dem Hinscheiden des Feldmarschalls und dem Rückschlag vom Frühjahr durchweg vor weiterer deutscher Beteiligung an dem persischen Unternehmen. Es sprach dabei mit, daß die Türken in der persischen Frage mit den Deutschen nicht einmütig zusammenarbeiteten, in der Besorgnis, Deutschland verfolge im türkisch-persischen Grenzgebiet eigensüchtige Ziele. Andererseits waren der inzwischen zum Militärbevollmächtigten in Konstantinopel ernannte Generalmajor¹⁾ von Loffow und das Auswärtige Amt aus Geltungsgründen entschieden für Fortführung des persischen Unternehmens. Ihrer Auffassung schloß sich General von Falkenhayn an.

Juni
bis August.

Anfang Juni kam die Offensive gegen die Russen in Persien in Gang. Während das türkische XVIII. Korps, allerdings nur 8000 Gewehre, gegenüber den auf 18 000 Mann geschätzten Engländern²⁾ südlich von Kut stehenblieb, ging das XIII. Korps mit etwa 15 000 Mann von Hanikin zum Angriff gegen die Russen vor. Deutsche Pionier-Offiziere und Kraftwagenkolonnen nahmen daran teil. Mitte Juni wurden die Russen über die Grenze geworfen, am 2. Juli rückten die Türken in Kermanschah ein. Weiteres Vorgehen auf Hamadan war geplant. Der Vorstoß einer schwächeren Abteilung über Suleimanie blieb an der Grenze stecken. Da bei Kut Ruhe herrschte, gingen die Operationen weiter. Am 10. August wurde Hamadan genommen, auch nördlich von Suleimanie waren türkische

¹⁾ Ende April zu diesem Dienstgrade befördert.

²⁾ Tatsächlich 25 000 Mann (3., 7., 13., 14. J. D. und einige Sonderverbände); brit. amtl. Werk: „The Campaign in Mesopotamia“, Band III, S. 2 ff.